

Greenpeace-Report

Kohlemeiler verprassen Trinkwasser

[30.03.2016] Eine neue Greenpeace-Studie zeigt: Kohlekraftwerke verbrauchen Trinkwasser für eine Milliarde Menschen und verschärfen damit den Wassermangel weltweit.

Mit dem Wasserverbrauch aller Kohlekraftwerke könnte eine Milliarde Menschen mit Trinkwasser versorgt werden – so das Ergebnis eines jetzt veröffentlichten Greenpeace-Reports. Wie die Umweltschutzorganisation mitteilt, werden im Rahmen der Studie erstmals die Auswirkungen der weltweit 8.400 Kohlekraftwerke auf den aktuellen sowie den künftigen Wasserbedarf untersucht. Dafür seien zunächst Regionen identifiziert worden, in denen bestehende und geplante Kohlekraftwerke den Wassermangel weiter verstärken. Allein ein Viertel der in Planung befindlichen Kohlekraftwerke soll demnach in Regionen gebaut werden, die schon heute unter schrumpfenden Trinkwasserreserven und Wasserknappheit leiden. Dazu zählen vor allem Länder wie China, Indien und die Türkei. Die geplanten Kohlekraftwerke würden den Wasserverbrauch vor Ort fast verdoppeln, berichten die Umweltschützer. Ein weiteres Ergebnis: Der Kohlestrom sei für rund sieben Prozent des weltweiten Wasserverbrauchs verantwortlich. Besonders große Wassermengen verbrauchen die Kraftwerke zur Kühlung. In den Kohleminen sei vor allem das Waschen der Kohle verbrauchsintensiv.

(me)

Stichwörter: Politik, Greenpeace, Kohlekraft, Studie, Wasserverbrauch